

# Radwegenetz wichtig

## Politik – Rajsp fordert Verkehrswende

Eschbronn. »Der Ausbau des Radnetzes spielt eine entscheidende Rolle für die Verkehrswende«, so die Landtagskandidatin der Grünen Sonja Rajsp. Nach ihren Worten will das Land Baden-Württemberg Wegbereiter einer nachhaltigen Mobilität werden.

Ziel sei es, den Radverkehrsanteil bis 2030 auf 20 Prozent zu verdoppeln. »Mit dem Ausbau und der Aufnahme neuer Radwege in unserem Landkreis schaffen wir das«, zeigt sich Sonja Rajsp überzeugt.

Auch der Landkreis Rottweil profitiere von dem heute vorgestellten Förderprogramm für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur. Die neuen Radwege der Neckarbrücke in Fischingen, in Deißlingen-Lauffen und Rottweil-Bühlingen finden sich bereits im laufenden Bauprogramm für 2020. Neu ins Bauprogramm 2021 aufgenommen wurden der Radweg Eschbronn-Sulgen und die Fahrradstraße Heerstraße-Körnerstraße in Rottweil.

»Mit dem Neu- und Ausbau dieser Fuß- und Radwege verbessert sich die Infrastruktur in unserem Landkreis deutlich«, betont Rajsp. »Radfahren und zu Fuß gehen ist gesund und ist Klimaschutz.« Aber klar sei auch: Wenn die Politik wolle, dass die Menschen mehr radeln und auch den Weg zum Arbeitsplatz immer häufiger mit dem Rad zurücklegen, brauche das Land ein möglichst lückenloses Netz gut ausgebauter Wege. Und auch im teilweise sehr hügeligen Landkreis Rottweil kämen die Menschen dank E-Bikes auf den Geschmack, stellt Rajsp fest.

Das Landesprogramm zur Radverkehrsinfrastrukturförderung sei auch ein wichtiges Konjunkturprogramm. »Es bietet viele Chance insbesondere auch für die mittelständische regionale Bauwirtschaft«, so Rajsp. Insgesamt habe das Land Baden-Württemberg in das Förderprogramm für den Bereich Rad- und Fußverkehr 143 Bauvorhaben mit einer Förderhöhe von etwa 70 Millionen Euro neu aufgenommen. Dies sei fast eine Vervielfachung innerhalb von drei Jahren. 2018 habe die Förderhöhe noch 18 Millionen Euro betragen, so die Landtagskandidatin.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.